



■ „Das Vorgehen der Fluglärmenschutzbeauftragten war überfällig“

## Fluggesellschaft soll 20.000 Euro Strafe für Nachtstart zahlen

**Zum ersten Mal hat die Fluglärmenschutzbeauftragte von einer Fluggesellschaft 20.000 Euro Strafe für einen Start nach 24 Uhr angeordnet. Die Easy-Jet-Maschine war Ende Juli um 0.03 ohne Ausnahmegenehmigung gestartet.**

Ausnahmegenehmigungen werden von der Fluglärmenschutzbeauftragten nur sehr selten insbesondere zur Vermeidung einer erheblichen Störung des Luftverkehrs oder in Fällen besonderer öffentlichen Interessen erteilt. Im konkreten Fall wird nicht nur ein Bußgeld gegen den Piloten verhängt, sondern auch der so-

genannte Tat-Ertrag – also der durch vermiedene Kosten erzielte wirtschaftliche Vorteil – in voller Höhe eingezogen. Das sind u.a. die gesparten Hotel-Übernachungskosten für die Passagiere, als auch die im Falle des Starts am nächsten Morgen fällige Entschädigung nach der Fluggastreueverordnung. Dabei ergibt sich ein Betrag, der der Fluggesellschaft sämtliche aus dem Spätstart erlangten Vorteile wieder abnimmt.

„Es gab im vergangenen Jahr mehr als 1.000 Verspätungen nach 23 Uhr, gerade die Verletzungen der Nachtruhe nach Mitternacht sind dabei ein besonderes Ärgernis“, sagt Um-

weltsenator Jens Kerstan. „Ich unterstütze die Fluglärmenschutzbeauftragte deshalb ausdrücklich darin, erstmals Beträge in einer Höhe festzusetzen, die der Fluggesellschaft den gewonnenen Vorteil wieder abnimmt. Im Übrigen prüft die Umweltbehörde, dieses Instrument auch gegen Airlines einzusetzen, die die Verspätungsregelung zwischen 23 Uhr und 24 Uhr im Übermaß missbräuchlich nutzen.“

„Die Verspätungssituation am Hamburger Flughafen ist seit Jahren katastrophal und sie nimmt immer noch weiter zu“, kritisiert Manfred Braasch, Geschäftsführer des BUND Ham-

burg: „Das Vorgehen der Fluglärmenschutzbeauftragten war deshalb überfällig, aber es reicht nicht aus. Auch die verspäteten Starts und Landungen zwischen 23 und 24 Uhr müssen schärfer sanktioniert werden. Hiervon unbenommen bleibt unsere Forderung nach dem konsequenten Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr, mit dem die ganze Diskussion um Verspätungen und Strafbahnen erledigt wäre.“

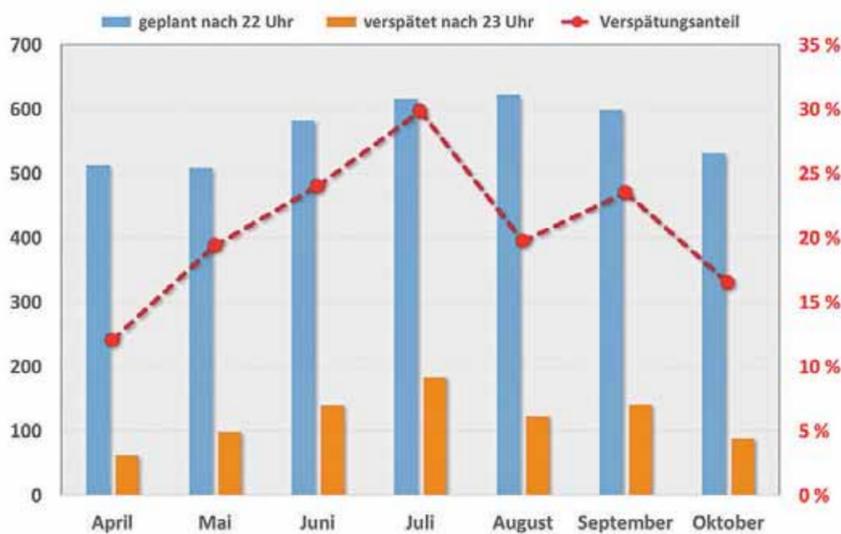
Und Martin Mosel, Sprecher der Bürgerinitiativen für Fluglärm in Hamburg und Schleswig-Holstein (BAW) ergänzt: „Wir begrüßen die jetzt konsequente Handlung der Fluglärmenschutzbeauftragten, zumal damit eine Forderung der BAW aus dem Jahr 2015 vollständig umgesetzt wird. Geklärt werden muss aber auch noch eine Mithaftung des wirtschaftlichen Nutznießers Flughafen. Ist es doch der Flughafen, der an den Startentgelten und den Zuschlägen für Verspätungen ordentlich mitverdient. Nur unter seiner Mitwirkung war dieser Regelbruch so möglich.“

Auch die Bezirksversammlung Wandsbek hatte nach einer Bürgeranhörung des Umweltausschusses im September letzten Jahres einen Antrag auf den Weg gebracht mit der Forderung nach Einführung notwendiger Maßnahmen wie z. B. wirksamer Erhöhungen der Landegebühren nach dem regulären Betriebsende sowie Kontingentierungen von Verspätungen. Mehr Zahlen auf der BAW-Seite: <http://www.noflyham.de/2017/09/16/schwarze-schafe/>

(du)

### Verkehrsflughafen „Helmut Schmidt“ (EDDH/HAM) Sommerflugplan 2017 – Letzte Betriebsstunde

Datenquellen: Flughafen Hamburg GmbH, Deutscher Fluglärmdienst e.V.



Anzahl geplanter Flugbewegungen (Linien- und Touristikflüge) zwischen 22 Uhr und 23 Uhr sowie Anzahl verspäteter Flugbewegungen (Linien- und Touristikflüge) nach 23 Uhr und der daraus resultierende Verspätungsanteil in Hamburg von April bis Oktober 2017 (Sommerflugplan)

Grafik: BAW

Lurch des Jahres 2018

## Der Grasfrosch ist in allen Wassern zuhause

Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) und ihre Partnerorganisationen haben den Grasfrosch (*Rana temporaria*) zum Lurch des Jahres 2018 ernannt. Obwohl der Grasfrosch in Deutschland noch weit verbreitet und vielerorts häufig ist, ist es gerade bei dieser Amphibienart zu starken Bestandsrückgängen gekommen.

Wenn jetzt die Temperaturen nach dem Dauerfrost wieder milder werden, machen sich viele Frösche und Kröten auf zu

ihren Laichgewässern. Die Grasfrösche sind dann oft schon da, weil sie einerseits schon bei niedrigeren Temperaturen aktiv sind, andererseits aber auch schon im Herbst auf die Wanderung gehen. Dabei ist der Grasfrosch nicht wählerisch. Er legt seinen Laich auch in wassergefüllte Reifenspuren oder Gräben. Gartenteiche, Seen und langsam fließende Bäche sind jedoch seine bevorzugten Gewässer. Dabei ist die Ortsbindung der Lurche nicht so ausgeprägt. Anders als die meisten Frösche und Kröten besiedeln sie gern auch neue Habitats. Vor allem die jungen Männchen gehen gern auf Wander-

schaft. In der Hauptpaarungsperiode Mitte Februar bis Ende März bilden die Männchen Rufgemeinschaften. Ihre Knurrelaute sind aus geringer Entfernung Tag und Nacht zu hören. Dagegen sind ihre bekannteren grünen Verwandten, die Wasserfrösche mit ihren lauten fröhlichen Rufkonzerten viel auffälliger zu hören. Grasfrosch-Weibchen legen bei einer Wassertemperatur ab fünf Grad 700 bis 3.000 Eier in einem Laichballen in Ufernähe ab. Die Dauer der Larvenentwicklung ist temperatur- und nahrungabhängig, sie findet frühestens ab Ende Mai, vor allem aber im Juni und Anfang Juli statt. Der etwa neun Zentimeter lange Grasfrosch gehört zur Gruppe der einheimischen Braunfrösche und ist bräunlich bis gelblich gefärbt und variabel gefleckt. Der lateinische Name weist auf seinen charakteristi-

schon dunklen Schläfenfleck: temporaria (lat.: die Schläfen betreffend) hin. Der deutsche Name bezeichnet dagegen den Lebensraum des Frosches: das Grünland. In krautreichen Äckern, Wiesen und Weiden gab es vor etwa 100 Jahren noch unzählige Grasfrösche. Heute sucht man sie dort meist vergeblich. Wie bei vielen anderen Tier- und Pflanzenarten ist es die intensivierte Landwirtschaft, die den Grasfröschen das Leben schwer macht. Hinzu kommen die Zersiedlung seiner Lebensräume und geringere Wasserstände auf Wiesen und Feldern sowie der Tod auf den Straßen. Die Populationen des Grasfrosches sind in der Roten Liste Deutschlands mit „mäßig zurückgehend“ eingestuft. In Hamburg steht der Grasfrosch auf der Vorwarnliste und kommt vor allem in den Randgebieten der Stadt vor.

(du)



Charakteristisch für den unauffälligen Grasfrosch ist der dunkelbraune Schläfenfleck seitlich am Kopf

Foto: DGHT / Kwet

## Öko-News

### Nachhaltig Leben

Wie können Verbraucher aktiv etwas für das Klima tun? Wie gelingt ihnen umweltbewusster und sozialer Konsum? Woran erkennen sie nachhaltige Angebote? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert der „Nachhaltige Warenkorb“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Auf dem Onlineportal [www.nachhaltiger-warenkorb.de](http://www.nachhaltiger-warenkorb.de) erhalten Interessierte Informationen zu Essen und Trinken, Strom und Heizen, Elektronik, Mode und Kosmetik, Wohnen und Haushalt, Reisen und Mobilität, Spielzeug sowie nachhaltige Geldanlage. Das Portal umfasst auch unabhängige Bewertungen von Siegeln, die glaubwürdig über die sozialen und ökologischen Bedingungen im Herstellungsprozess Auskunft geben. (WUZ)

[www.nachhaltiger-warenkorb.de](http://www.nachhaltiger-warenkorb.de)

Wir kümmern uns um Ihre Steuern & Finanzen – privat und geschäftlich

Seit 1964

Gemeinsam für individuelle Lösungen

☎ 040 - 644 2770 – ein Anruf genügt

[www.tax21.de](http://www.tax21.de)  
 Farmsener Landstr. 54  
 22359 Hamburg


**Schröder & Partner**  
 Steuerberatung · Unternehmensberatung

## KANZLEI FRAHMREDDER 20



Dr. Günther Engler

Dr. Thomas Fraatz-Rosenfeld

 Fachanwalt für Verwaltungsrecht,  
 Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht und Mediator

Marlies Horn

Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin

Thomas Röder

 Telefon 0 40 - 6 000 000 • Telefax 0 40 - 6 000 00 66  
[www.anwaelte-alstertal.de](http://www.anwaelte-alstertal.de)

 RECHTSANWÄLTE – FACHANWÄLTE – MEDIATOREN  
 KOMPETENZ UND ERFAHRUNG

**Wohlschmeckende Vitamine zum Frühling:**

Schwarzer Johannisbeer-Nektar

Sauerkirsch-Nektar

Brombeer-Nektar

Himbeer-Nektar

Fruchtspezialitäten aus heimischen Früchten

Unsere Fruchtsäfte und Nektare erhalten Sie im qualitätsbewussten Handel, direkt in der Kelterei oder durch unseren Lieferservice

**Süßmosterei Paul Schmidt**

Dorfstraße 28 Nienwohld / Stormarn

 Weitere Info unter: [www.suessmost-schmidt.de](http://www.suessmost-schmidt.de)
**Hochwertig, natürlich, zeitlos schön:**

## So wollen wir leben

Mit ehrlichen Baustoffen aus der Natur



Alles für den wohngesunden Innenausbau finden Sie in unserem umfangreichen Fachhandels-Sortiment.


 H. J. Mordhorst KG Baubiologischer Fachhandel · Papenreye 8 · 22453 Hamburg  
 Ruf 040/5 70 07 06 · [baubio@mordhorst-hamburg.de](mailto:baubio@mordhorst-hamburg.de) · [www.mordhorst-hamburg.de](http://www.mordhorst-hamburg.de)